

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 3 (1905)

Heft: 7

Artikel: Ueber die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Eklampsie

Autor: Meyer, K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erscheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition:
Buchdruckerei J. Weiss, Affoltern am Albis.

Redaktion: Für den wissenschaftlichen Teil: Dr. C. Schwarzenbach, Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten, Stockerstraße 32, Zürich II.
Für den allgemeinen Teil: Namens der Zeitungskommission Frau B. Rotach, Hebamme, Gotthardstraße 49, Zürich II.

Abonnements: Es werden Jahresabonnements für ein Kalenderjahr ausgegeben;
Fr. 2.50 für die Schweiz und Mart 2.50 für das Ausland.

Inserate: Schweizerische Inserate 20 Rv., ausländische 20 Pfennig pro einspaltige Petitzeile; größere Aufträge entsprechender Rabatt. — Abonnements- und Insertionsaufträge sind zu adressieren an die Administration der „Schweizer Hebamme“ in Zürich IV.

Inhalt:

Hauptblatt: Ueber die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Ekklampse von Dr. R. Meyer.
— Schweizer. Hebammenverein: Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes. — Neue Mitglieder (Westschweizerinnen, Deutsch-Schweizerinnen). — Verdankung. — Herzlichen Dank. — XII. Schweizerischer Hebammentag. — Verdankung. — Krankenkasse. — Neue Mitglieder. — Eingekandtes. — Interessantes Allerlei: Aus der Schweiz. — Inserate.

Beilage: Von der Lösung der Hebamme. — Ein teilweiser Erfolg. — Vereinsnachrichten: Sectionen Baselstadt, Bern, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Interessantes Allerlei: Aus der Schweiz. Aus dem Ausland. — Inserate.

Ueber die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Ekklampse. *)

Von Dr. R. Meyer in Winterthur.

Das Thema, von dem wir heute sprechen wollen, schien mir von jeher für die in der Praxis stehende Hebamme, besonders diejenige auf dem Lande, von hoher Bedeutung zu sein und sehr angenehm hat es mich daher berührt, als auch aus Ihrer Mitte der Wunsch nach demselben geäußert wurde.

Sie stehen ja eben, auf dem Lande noch mehr wie in der Stadt, in viel engerem Konnex mit den schwangern Frauen Ihres Wirkungskreises als wir Ärzte. Bei Ihnen holt sich die zum erstenmal sich Mutterfühlende ersten Rat und Aufklärung über ihren Zustand, zu Ihnen kommt sie wiederum, wenn in der Folge allerlei Störungen sich bemerkbar machen, von denen sie nicht weiß, gehören sie zum gewöhnlichen Verlauf der Schwangerschaft oder sind es Krankheitserscheinungen. Damit ist nicht allein das Schicksal manches keimenden Lebens, auch das manches blühenden Weibes, mancher schon kinderreichen Mutter in Ihre Hand gegeben. Wenn irgendwo so müssen Sie hier den Arzt zu ersetzen suchen, müssen mit seinen Augen beobachten können und dazu muß Ihnen im Geiste gegenwärtig sein, was diese Stunde wieder aufrufen und ergängen soll.

Denn wenn Sie hinter den vieldeutigen Klagen und Symptomen die versteckte Gefahr frühzeitig

erkennen oder wenigstens ahnen und die Frauen an den Arzt weisen, so wird es in fast allen Fällen noch möglich sein, durch einfache diätetische und hygienische, allenfalls medicamentösen Maßnahmen die drohende Gefahr zu beseitigen oder wenigstens so einzuschränken, daß in der Regel für die Mutter, häufig auch für das Kind ein günstiger Ausgang der Schwangerschaft sich herbeiführen läßt. Wenn Sie aber in Verkenntung jener Symptome die Frau an Ihre Arbeit zurückkehren lassen, so wird diese häufig mit ihren Beschwerden noch eine Zeitlang sich weiterziehen, indem sie sie als ein notwendiges Uebel ihres künftigen Mutterglückes betrachtet, bis plötzlich oft mit elementarer Gewalt das Unheil über die Arme hereinbricht, wobei denn oft in unglaublich kurzer Zeit unheilbare Zerstörungen in den verschiedensten Organen Platz greifen, so daß es nun auch der schnellsten und sachkundigsten Hilfe nicht mehr möglich ist, den fatalen Verlauf abzuwenden.

Zum richtigen Verständnis jener so hochwichtigen Symptome ist es aber notwendig, eine richtige Vorstellung von der normalen Nierentätigkeit, sowie von der krankhaft veränderten und deren Rückwirkungen auf den mütterlichen und kindlichen Organismus zu haben.

Aus Ihrer Lernzeit ist Ihnen wohl noch in Erinnerung, daß neben den Lungen- und Schweißdrüsen der Haut hauptsächlich den Nieren die Aufgabe zukommt, die durch den Lebensprozeß verbrauchten Substanzen, die sogenannten Stoffwechselprodukte, aus dem Körper auszuscheiden, während durch den Darmkanal fast nur die für den Lebenshaushalt nicht verwendbaren oder wenigstens tatsächlich nicht verwendeten Bestandteile der Nahrung wieder abgehen. Sie haben auch gehört, daß diese im Harn gelösten Stoffwechselprodukte für den Körper von enormer Giftigkeit sind, besonders für das Nervensystem und das Herz, und unter Umständen sogar für die Nieren selbst, wie wir sehen werden.

Die gesunden Nieren haben nun, um unter den gewöhnlichen Verhältnissen des täglichen Lebens unser Wohlbefinden zu erhalten, nicht das höchste Arbeitsmaß zu leisten, dessen sie überhaupt fähig sind. Wie alle übrigen Organe des Körpers verfügen auch sie über Reservekräfte, welche erlauben, auch außerordentlichen Anforderungen zeitweise gerecht zu werden, ohne Schaden

zu nehmen. Die Größe dieser Reservekraft ist nun allerdings auch bei Gesunden sehr verschieden, und so sehen wir manchmal nach außerordentlichen körperlichen Anstrengungen (z. B. langen Märschen) vorübergehend Eiweiß im Urin auftreten, eine Erscheinung, die wir sonst nur bei Nierenentzündungen oder bei Vergiftungen, welche die Nieren schädigen, beobachten. Zweifelsohne ist dies ein Zeichen, daß die obere Grenze der Leistungsfähigkeit der Nieren bereits überschritten ist.

Eine solche ganz gewaltige Arbeitsvermehrung für die Nieren ist nun im Leben der Frau durch einen durchaus natürlichen Prozeß, eben die Schwangerschaft, gegeben. Abgesehen davon, daß durch dieselbe der Gesamtstoffwechsel der Mutter allein schon ein lebhafterer wird, gibt nun auch das Kind eine von Tag zu Tag größer werdende Menge von Stoffwechselprodukten an das mütterliche Blut ab, welche von der Kohlensäure abgesehen, ganz den mütterlichen Nieren zur Last fallen. Und in der Tat finden wir nun auch bei einer ganzen Reihe von gesunden Schwangeren meist erst in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft die oben erwähnte Erscheinung: Eiweiß im Urin. Bei einer noch weit größeren Anzahl sonst gesunder Frauen kommt es erst während der Geburt dazu. Hier wird also die Grenze der Leistungsfähigkeit der Nieren erst infolge der neu hinzukommenden Wehenarbeit überschritten.

Dieser Zustand wird mit dem Namen „Schwangerschaftsnier“ belegt und manche von Ihnen hat vielleicht gehört, daß es sich um eine harmlose Erscheinung handle, indem der Eiweißgehalt nach der Geburt regelmäßig verschwinde. Vor dieser Auffassung, die ja ihre wissenschaftliche Berechtigung zweifellos hat, möchte ich Sie für die Praxis des eindringlichsten warnen. Niemals, auch bei Mehrgebärenden nicht, können wir in einem bestimmten Falle voraussagen, daß es bei der mäßigen Eiweißausscheidung bleiben werde. Jeden Augenblick kann, bei mangelnder Schonung besonders, der Eiweißgehalt steigen, die Harnmenge sinken, können Nieren-Cylinder aller Art und Blut im Harn auftreten unter Erbrechen und Delirien u., jedoch der Zustand sich in gar nichts mehr von der schwersten akuten Nierenentzündung unterscheidet, die er an Gefährlichkeit womöglich noch übertrifft. Und auch für diese Verschlimmerung können wir absolut

*) Vortrag am XII. Schweiz. Hebammentag.

keinen andern Grund finden, als eine bisher normal verlaufene Schwangerschaft. Und viel zu häufig leider sehen wir noch diesen Zustand in einer Eklampsie seinen Abschluß finden. Damit sind wir nun bereits tief ins Gebiet der Krankheiten geraten und Sie erkennen als Ursache der häufigsten Form der akuten Nierenentzündung in der Schwangerschaft die Schädigung des Nierengewebes durch ein Uebermaß der (normalen) Stoffwechselprodukte von Mutter und Kind. Diese Auffassung wird dadurch gestützt, daß nach der Entbindung von einem lebenden gesund bleibenden Kind, ja auch nach dem bloßen Absterben der Frucht die Nierenentzündung nachlassen kann, ist doch sogar das Aufhören von eklampsischen Anfällen nach erfolgtem Tode der Frucht vor Beendigung der Geburt beobachtet worden. Die sogenannte Eklampsie als Grundursache dieser Erkrankung ist daher unbedingt zurückzuweisen.

Andere Formen der akuten Nephritis sind höchst selten in der Schwangerschaft; sie haben dann dieselben Ursachen wie außer derselben: in weit-aus den meisten Fällen Scharlach, Scharlach, Scharlach, oder gewöhnliche katarrhalische oder eitrige Angina, seltener Lungenentzündung, Nervenleiden oder andere akute Infektionskrankheiten, endlich gewisse chemische Vergiftungen. In diesen Fällen beherrscht aber das Grundleiden derart das Krankheitsbild, daß die Kranken kaum direkt den Arzt rufen, sondern erst die Hebamme. Sie müssen aber die erwähnten ursächlichen Krankheiten deshalb genau kennen, weil diese auch den Anstoß zu der chronischen Nierenentzündung geben, meist so, daß durch die erwähnten Grundleiden eine (oft und leichte) akute Nierenentzündung gesetzt wird, welche dann statt auszuheilen ins chronische Stadium übergeht. Oft können nur häufige Harnuntersuchungen während der Krankheit das Bestehen des Nierenleidens erweisen, aber selbst nach einem einweißfreien Stadium kann letzteres wieder aufflackern und langsam oder rascher fortschreiten. Seltener noch tritt die chronische Nierenentzündung, ohne jene Vorkrankheiten scheinbar spontan, auf, dann von so schleichendem Verlauf, daß oft erst nach jahrelangem Bestehen relativ oft durch eine Schwangerschaft dieselbe zum ersten Mal offenbar wird. Es ist Ihnen nun leicht verständlich, daß, nachdem schon ganz gesunde Nieren durch die Schwangerschaft so schwer affiziert werden können, diese Wirkung noch viel häufiger und intensiver bei schon Erkrankten sich geltend machen muß.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizerischer Hebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 4. Juli.

Vor allem unsern herzlichsten Gruß! Werte Mitglieder! Daß wir in der ersten Sitzung des neu begonnenen Vereinsjahres noch nicht viel neues besprochen, werdet Ihr uns nicht in Unheil nehmen; wir haben aber vorgenommen, so viel an uns liegt, weiterhin eifrig zu arbeiten zum Nutzen und Wohl in allen Dingen unseres lieben großen Vereins. Wir haben in dieser Stunde auch einen Rückblick nach Kemptthal und Winterthur getan, wobei unsere eifrige Präsidentin manches gefunden, was das nächste Jahr besser sein müsse. Gegenseitige Aussprache der Erfahrungen und nützliche Winke für Zukünftiges ist besprochen worden. Einige Briefe von Mitgliedern wurden gelesen und besprochen, ebenso haben wir die Pflicht, mehrere Dantesbriefe in Ordnung zu bringen. Erfreut wurden wir durch die schöne Spende von der löblichen Firma Nestle, welche uns 200 Fr. für die Altersversorgung schenkte: so konnten wir schon wieder eine Tausender-Obligation machen in den kurzen Festtagen. Welchem Mitglied unseres Vereins sollte das Herz nicht warm werden, bei dem Bau eines solchen Institutes mitwirken zu können, und mancher armen alten Berufsschwester zu einem freundlichen Lebensabend zu verhelfen. Daneben

wollen wir auch die Krankenkasse nicht vergessen, Ihr jungen Kolleginnen, und durch zahlreichen Eintritt derselben auf eigene Füße helfen.

Werte Mitglieder! Es wird uns freuen, wenn Ihr in all Euren Anliegen vertrauensvoll an den Zentralvorstand gelangt: wir werden, so viel an uns liegt, helfend jederzeit zur Seite stehen.

Im Namen Eures Zentralvorstandes,
Die Aktuarin: Frau Gehrig.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind folgende Mitglieder neu eingetreten:

Auf Grund der anlässlich des Hebammentages erfolgten Aufnahme des Vereins der westschweizerischen Kolleginnen sind dem Verein folgende neue Mitglieder beigetreten:

Favre Marie, Hebamme, Clinique,
Mont-Riant, Lausanne.

Buillens Elise, Culoz.

Favre Augusta, Goumoens-la-Ville.

Cornut Lina, Maternité Lausanne.

Mercier Lina, Maternité Lausanne.

Schwab Marie, Maternité Lausanne.

Delapraz Alice, Coteaux b. Vevey.

Schnorf Rosa, Lausanne.

Benggely, A., Cossonay.

Perret Durginat, Yverne.

Hauswirth J., Olon.

Jordan Chérie, Lavay-Village.

Delacaze-Hegg, Cherbres.

Poget Demont, Croisettes b. Lausanne.

Chapuis Gavillet, Lausanne.

Duvoisin Marie, Pépinet 5, Lausanne.

Chuard Charlotte, Tonnelles 3, Lausanne.

Buffray Elise, Buflens-le-Château.

Methal, Etoy b. Morges.

Bovet Anna, Versoix, Genève.

Churchaud Anna, Dommarin.

Laurent Marie, Chavonnay.

Etroppey Marguerite, Orbe.

Buttrich Caroline, Orbe.

Soavi Amélie, Baulmes.

Marchand, A., Lucens.

Burnand Lina, Carouges b. Mézières.

Villant Bouchet, Genève, rue Etienne-Dumont.

Banc Marie, Chabraz, Bully, Baudois.

Genicoud Louise, Grandfont.

Barraud Rosa, Sanatorium Stephani-Montana b. Sierre.

Beauverd Alice, Montana b. Chavonnay.

Blaine Jeanne, Fribourg.

Chomey Marie, Romanel b. Lausanne.

Mailard J. St. Blaise, Neuchâtel.

Alaz Bollin, Grand St. Jean 9, Lausanne.

Auberson Dupont, Prangins b. Nyon.

Ammétre Melanie, La Sarraz.

Demont Devantay, Vevey.

Chenay H., Bollin.

Antoinette Primie, Verrières-Suisses, Neuchâtel.

Juliet Buffet, Clinique Mont Riant, Lausanne.

Wilma Freymond, St. Gierges.

Julie Martin, Grand Chêne 12, Lausanne.

Sylvia Conti, Menzoni, Tessin.

Eugénie Billommet, Vevey.

Marg. Schneider, Moudon.

Mline Malherbe, Chavonnay.

Lina Pavillard, Bussigny b. Lausanne.

Lucile Bugnion, Bully.

Rehder, Porrentruy.

Prod'homme A., Bursins.

Bredaz Roland, Lausanne.

Sylvie Tille, Le Sepey b. Nigle.

Sophie Vereiche, Ballaigues.

Clouz, Echallens.

Gris Dutoit, Lausanne.

Buisiaz Eyer, Marthéray 58, Lausanne.

Kontroll-Nr.

315 Frau Schär-Arn, Mattenhofstr. 11, Bern.

316 " Büttcher, Meiringen, Bern.

97 " Kaufmann, Oberbuchitten, Solothurn.

98 " Surry-Surry, Biberist, "

99 " Schneeberger, Derendingen, "

100 " Büttcher, Rümliswil, "

Kontroll-Nr.

101 " Machart, Heisthofen, Solothurn.

102 " Nebi, Aedingen, "

103 " Studer-Soland, Trimbach, "

104 " Kistling, Wolswil, "

105 " Huber-Suter, Olten, "

277 Fräul. Lisa Keller, Seefeldstr. 98, Zürich.

278 Frau Flora Mos, Dianastr. 12, "

279 Fräul. Stähli, Nordstr., "

280 Frau Katharina Heuzler, Langstr., "

281 " Luginbühl, Fehraltorf, "

282 " Weber, Maur, "

283 " Anna Trüb, Dübendorf, "

284 " Grau, Dietikon, "

285 " Weper, Weiach, "

286 Fräul. Denzler, Weislingen, "

287 Frau Moos, Illnau, "

288 " Giesler, Niederuzf, "

289 " Gallmann, Neugit-Mollern, "

290 " Brach-Frei, Egg, "

291 " Schelling, Adliswil, "

292 " Kleinert, Zell-Töfthal, "

293 " Scheller, Wendikon, "

294 " Leemann Russikon, "

295 " Höhn, Thalwil, "

296 " Müller, Bülach, "

297 " Weber-Frei, Dietikon, "

298 " Waser, Weindangen, "

299 " Wirth, Unterstammheim, "

300 " Leuthardt, Ritterswil, "

301 " Löhrl, Freienstein, "

302 " Maurer, Wülflingen, "

303 " Schwager, Seer, "

304 Fräul. Pfister, Volketswil, "

47 Frau Glog, Tägerwil, Thurgau.

48 " Kern, Berlingen, "

49 " Weibel, Blyn, "

50 " Rauscher, Mühlheim, "

51 " Zwingli, Neuchâtel a. d. Thur, "

129 " Wehrli, Biberstein, Aargau.

62 " Weber, Merischaufen, Schaffhausen.

37 " Schieß-Frischticht, Waldstadt, Appenzell.

130 " Müller, Wildberg, Aargau.

Ein herzliches Willkommen bietet namens des Schweizerischen Hebammenvereins allen Vorgenannten

Der Zentralvorstand.

Anmerkung. Diejenige Kollegin, die sich in Kempttal angemeldet und ihren Namen hier nicht verzeichnet findet, möchte ihren Namen schriftlich anmelden, da leider einer zu wenig aufgenommen wurde.

Verdankung.

Für den Altersversorgungsfond sind folgende hochherzige Gaben eingegangen: Von der Sektion Winterthur 200 Fr., von der Firma Nestle 200 Fr., von F. R. W. durch Frau Rotach 50 Fr., von F. G. durch Frau Rotach 10 Fr., von einer Kollegin, deren Name leider vergessen wurde, 5 Fr., von Frau Bruch 5 Fr., von der Sektion Baselstadt 500 Fr.

Diese Spenden dankt herzlich

Der Zentralvorstand.

Herzlichen Dank

fagen wir im Namen des Schweiz. Hebammenvereins und im Namen aller Teilnehmerinnen am diesjährigen schweizerischen Hebammentag den verehrten Herren Ärzten, den geschätzten Firmen und den Kolleginnen, welche anlässlich unserer Tagung in Kempttal uns erfreut haben mit wohlwollenden und freundlichen Gruß- und Sympathietelegrammen.

Der Zentralvorstand.

XII. Schweizerischer Hebammentag in Winterthur und Kempttal.

Ein warmer sonniger Sommernachmittag war's, an welchem die mit dem Vertrauen der Sektionen ausgerüsteten Delegierten aus den ver-